

1. Dorfgemeinschaft Nackhausen

Bewirbt sich mit der Dorfgestaltung „Inseltraum“

Es ist das erste gemeinsame Projekt der Dorfgemeinschaft Nackhausen. Mit viel Mühe und Liebe wurde die Verkehrsinsel in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Gärtnerei am Wenigerbach Ralf Schiffbauer vielfältig bepflanzt. Es wurde heimische bienenfreundliche Pflanzen ausgewählt. Ein weiterer wichtiger Beitrag im Sinne der ökologischen Vielfalt.

Ein besonderes Dankeschön an die Gärtnerei am Wenigerbach, als auch an die fleißigen Helferinnen- und Helfer aus Nackhausen, für die geleistete Arbeit, erschwert durch schlechte Wetterbedingungen.

Auch ein herzliches „Dankeschön“ an alle Nachbarn aus Nackhausen und Sponsoren, die diese Aktion tatkräftig mit Spenden unterstützt haben. Danke auch dem Bauhof für die ausgeführten Vorarbeiten, den Mutterboden und die Verkehrsschilder. Danke auch an Hubert Ulbig für die durchgeführte Organisation.

Die Pflege wird ebenfalls durch einige Einwohner aus Nackhausen übernommen.

Das ist doch ein sehr schönes Beispiel für die Dorfgemeinschaft Nackhausen.

!!Eine blühende und duftende „Vielfalt“ mitten im Dorf!!

Spot an: „Nackhausen erstrahlt mit neuer LED Straßenleuchte“.

Am 07.03.2019 war es endlich soweit, die langersehnte Straßenleuchte (natürlich eine energiesparende LED-Leuchte) wurde zusätzlich auf der Frauenstraße in Höhe Haus-Nr. 296 installiert. Nachdem einige Anwohner und ein Haupt-Sponsor sich an den Kosten der Lampe beteiligt haben, konnten die Dorfgemeinschaft die Lampe bestellen. Es ist eine Bereicherung und mehr Sicherheit, für diese dunkle Ecke. Alle Nackhausener Anwohner profitieren von dieser Aktion und freuen sich wieder auf entspannte Abendspaziergänge.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches „Dankeschön“, an alle die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Die Dorfgemeinschaft Nackhausen beteiligte sich erstmalig in diesem Jahr auch an der Aktion „Neunkirchen-Seelscheid räumt auf“ am 16.03.2019 in Verbindung mit der kreisweiten Aktion „Wir räumen den Rhein-Sieg-Kreis auf“

Viele Dorfbewohner sammelten Wilden Müll rund um Nackhausen entlang der Overather Straße, Mohlscheider Straße, an den Fischteichen, Feld- und Wanderwegen, sowie an den angrenzenden Wäldern. Mehrere volle Müllbeutel, Planen, Folie, Styropor, alte Farbeimer, Milchdosen, Zeitungen und etliche kleine Schnapsflaschen wurden gesammelt. Alle Helferinnen- und Helfer waren überrascht und sind der Meinung, dass die Öffentlichkeit verantwortungsbewusster und umweltbewusster mit unserer schönen Natur umgehen sollte.

Weitere Informationen unter:

<https://nackhausen.jimdofree.com/dorfverschönerung/>

Fazit: Die neugegründete Dorfgemeinschaft Nackhausen geht mit viel Engagement und manpower vor ihr direktes Wohnumfeld ökologisch aufzuwerten, schöner und verkehrssicherer zu machen. Unternehmerisches Engagement als auch private Initiativen verstärken den Zusammenhalt innerhalb des schönen Ortes Nackhausen.

2. Landwirtschaftlicher Betrieb Marcel Andree

Wir bewirtschaften einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Ortsteil Krawinkel, in der sechsten Generation.

Über die Zeit veränderte sich der Betrieb kontinuierlich durch Baumaßnahmen und sonstigen Veränderungen, bedingt auch durch die immer fortschreitende Technik, besonders auch in der Melktechnik.

Während man bis in die 50er Jahre das Melken mit der Hand durchführte, entschied man sich danach für die Rohrmelkanlage. Diese wurde in den 80er Jahren durch den Melkstand abgelöst.

2017 entstand, nach jahrelangen Planungen, ein Boxenlaufstall mit viel **Kuhkomfort** und **ganzjährigem Auslaufhof**. **Hier werden unsere Kühe von zwei Melkrobotern gemolken und können 24 Stunden rund um die Uhr stressfrei selbst entscheiden, wann sie zum melken gehen.**

Kuhbürsten und Wassertränken mit Frischwasser stehen für den Kuhkomfort jederzeit zur Verfügung. Spaltenroboter, die die Laufflächen sauber von Kot halten, und Futterroboter, die immer für frisches Futter sorgen, gehören maßgeblich zum Wohlbefinden der Kühe dazu.

Die weiblichen Kälber werden im Betrieb aufgezogen, erhalten Weideauslauf und ergänzen nach dem ersten Abkalben unsere Milchviehherde.

Die Gülleausbringung wird überwiegend über bodennahe Ausbringtechnik gestaltet, wobei der Dünger nicht nur gezielt an den Pflanzenwurzeln ausgebracht wird (Ammoniakverluste um 25% geringer), sondern auch eine gezielte Überwachung der Ausbringmenge über Sensortechnik erfolgt.

Damit wir die Milchproduktion noch nachhaltiger gestalten können, haben wir im Frühjahr 2018 auf dem Dach unseres Milchviehstalles eine **Photovoltaikanlage mit 99 KW- Peak** Leistung installiert, um Strom zum Eigenverbrauch zu erzeugen.

Da unsere Melkroboter den ganzen Tag über melken und die Milch ganztägig gekühlt werden muss, harmonisiert die kontinuierliche Stromerzeugung der PV-Anlage mit dem konstanten Stromverbrauch der Kühlung und der Melkanlagen.

Die frisch gemolkene Milch läuft über einen Rohrkühler, als Milchvorkühler, in den Milchtank. Das anfallende, erwärmte Wasser läuft in die Viehtränken. Somit erspart man sich z.B. bei Minustemperaturen im Winter die elektrische Heizung zur frostfreien Tränke (Kreislaufwirtschaft).

Um Energie einzusparen, wurde die sämtliche Beleuchtung unserer Stallungen mit LED ausgestattet. Außerdem dient eine Wärmerückgewinnung aus der Kuhmilch zur Erzeugung von heißem Wasser, welches u.a. auch zum Spülen der Melk- und Kühlanlagen (ohne chemische Reinigungsmittel) benötigt wird.

Die Liegeboxen der Milchviehherde werden mit Güllefeststoff eingestreut. Hierzu wird der Gülle Wasser entzogen, welches wieder in den Güllekeller zurückgepumpt wird. Die ausgepressten, festen Bestandteile der Gülle, werden dann als Einstreu verwendet. Den dazu benötigten Strom liefert die PV- Anlage. Diese Kreislaufwirtschaft hat auch den Vorteil, dass die Gülle besser von den Pflanzenfasern aufgenommen werden kann. Hier spricht man auch von einer Veredelung des „Rohstoffes“ Gülle.

Im Laufe der Jahre haben sich Lohndienstleistungen für kommunale und private Kunden als zweites Standbein in unserem Betrieb etabliert. Hierzu zählen die Mahd, incl. Abfuhr des Schnittgutes, von Biotop-, Ausgleichs-, oder Grünflächen, das Pressen und Wickeln von Rundballen, Grünlandpflege, die Saat von Zwischenfrüchten oder die Beseitigung von Wildschäden.

Auch unter schwersten Bedingungen mähen wir Biotopflächen, je nach Auflagen oder Erfordernissen, auch per Hand oder mit Hilfe eines Balkenmähers.

Die Beseitigung von Herkulesstauden durch Mahd der Pflanzen und Ausgraben der Wurzeln oder Einzelpflanzenbekämpfung mittels Pflanzenschutzmittel. So reduzieren wir den Bestand von Herkulesstauden für Kommunen oder auch bei Privatleuten.

Fazit: Unsere Philosophie ist es, Kuhmilch nachhaltig zu produzieren, Tiere artgerecht zu halten, die Langlebigkeit der Kühe zu fördern, Tiere mit Futter aus kontrolliertem, eigenem Anbau zu füttern, Strom aus der Photovoltaikanlage zu nutzen und eine regionale Vermarktung, zum Teil in einer Hofkäserei. Ein nachhaltiger Kreislauf!

Gerne können Sie sich auf unserer Homepage www.m-andree.de oder bei Facebook und Instagram über die aktuellen Geschehnisse auf unserem Betrieb informieren.

3. Herr Thomas Cremer, Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde Seelscheid

Herr Thomas Cremer aus Seelscheid organisiert seit einigen Wochen als Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde Seelscheid ein nachhaltig ökologisch-soziales Projekt, welches voraussichtlich im nächsten Jahr startet:

Umwandlung einer konventionell genutzten Fläche (größtenteils konventionell genutzte Ackerfläche) in eine magere, artenreiche Heuwiese mit randständiger Obstbaumanpflanzung. Es handelt sich um das etwas mehr als 2 ha große Flurstück 77 in Flur 27 weniger als 500m von der Kirche entfernt.

Ökologische Ziele:

Schaffung Blütenreicher Wiese für u.a. Bienen
Schaffung von Brutplätzen (u.a. durch Nistkästen)
Nahrung für Wildtiere

Schutz vor Bodenerosion
Schonung des Bodens durch geringere Bearbeitung
Hochwasserschutz durch bessere Wasseraufnahme
Lokales Erzeugen von Nahrung für Mensch und Tier (Heu wird immer knapper!)
Einbindung eines konventionellen Bauern in den Naturschutz

Soziale Ziele:

Nachhaltiges Arbeiten von Menschen für ihre Nahrung um
Dieser wieder mehr Wert zu geben
Wissen um den Anbau weiterzugeben
Menschen eine Aufgabe zu geben (Tafel)
Förderung gesellschaftlichen Zusammenhalts
Prägung besonders junger Menschen zum Erhalt der Schöpfung
Einbindung der Kindergärten und der Jugend in den Prozess der Aussaat der Wiese und
Anpflanzung der Obstbäume.
Einbindung in die Baumpflege
Einbindung ins „Unkraut jääten“
Ernten lokalen Obstes durch und für die Seelscheider Tafeln, Jugendgruppen, Kindergärten.
Verarbeitung der Ernte zu Saft und Marmelade, Apfelkompott, Einkochen u.a.

4. Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid

Schwerpunkt der diesjährigen Aktionen war die Erhöhung der biologischen Vielfalt im Bicester Park. Hatte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid im Vorjahr 1000 Narzissen entlang der K 16 gepflanzt, die sich gut entwickelt haben, so wurde in diesem Jahr eine Wildblumenwiese auf einer Fläche von ca. 230 qm angelegt, die zum einen den Insekten Nahrung geben soll, andererseits aber auch der Bevölkerung gefallen soll, so dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in ihren Gärten dem Beispiel folgen.

Die erste Initiative war vom Bienenzuchtverein Neunkirchen-Seelscheid gekommen mit wohlwollender Unterstützung der Gemeindeverwaltung und des Bauhofs, während die praktische Umsetzung und eine Teilfinanzierung weitgehend in den Händen des Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid lag. Begleitet wurde die Aktion von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die Bodenproben analysierte.

In einer Lichtung am Rand des Bicester Parks waren beim letzten Sturm einige Tannen umgefallen. In diese Lücke pflanzte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid drei sehr bienenfreundliche Kornelkirschen. Alle diese Maßnahmen werden die Aufenthaltsqualität im Bicester Park erhöhen und den Insekten zu Gute kommen. Hinzukommen soll in Kürze ein „Insektenhotel“, zu dessen Bau der WS bereits einschlägige Literatur bestellt hat.

Neben dieser Schwerpunktaktion hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid am 16.03.2019 mit 10 Helfern wieder an der Müllsammelaktion der Gemeinde teilgenommen.

Nach wie vor unterhält der Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid über 60 Ruhebänke und 4 Schutzhütten entlang der Wanderwege im Seelscheider Bereich, schneidet sie im Sommer mehrfach frei und reinigt sie nach Bedarf.

Die 24 im Jahr 2017 vom WS gepflanzten Chausseebäume im Bereich Breitscheid wurden im heißen Sommer 2018 von uns mehrfach gewässert.

Alle diese Maßnahmen finanziert der Verein ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Eine gemeinsame Initiative von Bienenzuchtverein 1913 Neunkirchen-Seelscheid, der Initiative „Neunkirchen-Seelscheid naturnah“, Interkommunalem Bauhof und Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid waren die Projekte zur Erhöhung der Biologischen Vielfalt durch Anlegen von Wildblumenwiesen im Bicester Park, als auch am Kreisel B507/L352 Nähe Ortseingang Neunkirchen.

Gleichzeitig wurden begleitende Bodenuntersuchungen durch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg als auch ein workshop „Welches Potential hat mein Garten?“ für die Bürgerinnen und Bürger angeboten. Weitere Wildblumenwiesen sind geplant. Die Presseresonanz war sehr positiv, es gingen verstärkt Anfragen zum Saatgut (Netzwerk Blühende Landschaft www.bluehende-landschaft.de) in der Verwaltung ein.

Der sehr engagierte Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid meistert die vielfältigsten Aufgaben im Sinne des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes, ist für jedes neue Projekt immer Ansprechpartner.

5. Herr Egbert Klein, Frau Gabriele Reibold und Herr Hans Reibold „Samenbälle – eine Möglichkeit zur Steigerung der Biodiversität und damit zum Erhalt der Schöpfung“

Einleitung

Der Eingriff des Menschen in die Natur kann nicht mehr geleugnet werden. Zum einen ändern sich weltweit die klimatischen Bedingungen. Zum anderen muss unsere Erde immer mehr Menschen ernähren. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten in Deutschland und auch in Europa auf weniger Ackerfläche mehr Erträge erzielt. Wir Menschen benötigen immer mehr Flächen zum Leben, zum Wohnen, für Verkehr und Produktionsstätten. Durch den Einsatz von Düngern, Insektiziden, Herbiziden und Fungiziden gelingt es den Bauern auf kleineren Ackerflächen maximale Erträge zu erzielen. Sie tun das, um selbst wirtschaftlich überleben zu können, beeinflussen durch diese Wirtschaftsweise unbestritten aber auch Böden, Biodiversität und Klima. Große Betriebe werden EU-weit gefördert, kleinere landwirtschaftliche Betriebe haben heute weniger Chancen und verschwinden zunehmend. In diesen Zusammenhängen deutlich zu sehen und erschreckend ist der massive Rückgang an Insekten, Wildtieren und Pflanzen. Diese Bewerbung für den Klimaschutzpreis soll zeigen, dass es Wege gibt, diesem Trend etwas entgegen zu setzen.

Insektensterben

Platz für Artenvielfalt ist in der modernen Landwirtschaft von heute nicht mehr möglich. Was ist mit Bio? Bio Produkte gibt es bereits seit über 30 Jahren. Die Gesamtanbaufläche in Deutschland beträgt allerdings nur ca. 8%. Diese Bio-Bauern pflegen jedoch bewusst die Biodiversität. Die Artenvielfalt insgesamt bei Pflanzen, Tieren und vor allem der Insekten schwindet dramatisch, nämlich seit 30 Jahren um ca. 70%. Bei Nutzpflanzen ist alles auf maximalen Ertrag ausgerichtet, denn die Anzahl der Menschen wird immer größer und wir

möchten jederzeit ein großes Angebot an Obst und Gemüse kaufen können. Erdbeeren zu Weihnachten – kein Problem!

Nicht erst seit Schülerinnen und Schüler am Freitag auf die Straße gehen, um die Politiker und Erwachsenen aufzufordern gegen die Klimaerwärmung etwas zu machen, nehmen wir wahr, dass es in unserer Umwelt weniger Insekten gibt. Früher – noch vor 10 bis 20 Jahren – war der Kühlergrill und die Windschutzscheibe eines Autos nach einer langen Autobahn- oder Überlandfahrt voller Insekten. Heute Fehlanzeige! Für uns Autofahrer mag dies ein positiver Effekt sein. Für die Artenvielfalt hat das Fehlen der Insekten schwerwiegende Auswirkungen, denn die Insekten fehlen schlicht in der Nahrungspyramide.

Zu den Insekten gehören auch die Bienen, die als Befruchter von Pflanzen fungieren. Ganze Bienenvölker sind in den letzten Jahren durch eine Milbenart (Varoamilbe) in ihrer Existenz bedroht. Bestäuber von Pflanzen sind nicht nur die Honigbienen, sondern auch viele wild lebende Bienen, deren Lebensraum der Mensch durch seine intensive und monokulturelle Landwirtschaft massiv beeinträchtigt.

Fehlen die Bienen, werden wir irgendwann in unseren Supermärkten vor leeren Regalen stehen. In Hannover hat das eine Supermarktkette in Zusammenarbeit mit dem NABU ihrer Kundschaft schon mal drastisch vor Augen geführt.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/bienensterben-penny-aktion-in-hannover-so-leer-waere-ein-supermarkt-ohne-bienen-a-1207703.html>

Die Ideen

Nicht nur auf den Ackerflächen, sondern auch an den Straßenrändern und auch in unseren Grünanlagen im städtischen Bereichen und unseren Gärten fehlt es an Biodiversität. Diesem Trend gilt es etwas entgegenzusetzen. Im Frühsommer 2018 wurde an der evangelischen Kirche in Neunkirchen ein Kirchgarten mit Kräutern und Wildblumen angelegt. Beim Gemeindefest im Juli blühte es bereits sehr vielfältig. Dort entstand die Idee, Patenschaften für öffentliche Grünflächen zu übernehmen und insektenfreundliche Wildblumen und Kräuter einzusäen. Ein möglicher Standort liegt an der Einfahrt zum Parkplatz an der Walzenrather Straße.

Eine Anfrage bei der Gemeinde mit Fotos und Beschreibung des Handelns wurde rasch mit positivem Feedback beantwortet. Ein weiterer Standort ist am Aldi Kreisel bereits eingesät und ebenfalls mit „hausgemachten“ Schildern versehen.

Um mehr Menschen von der Idee Patenschaft für öffentliche Grünflächen zu überzeugen, entstand im November 2018 eine weitere Idee, nämlich das Thema „Biodiversität“ in die Konfirmandenarbeit aufzunehmen.

Samenbälle bzw. Seatballs

Um den Samen der Wildblumen besser ausbringen zu können, kann man Samen mit Lehm, Erde und ein wenig Wasser mischen und daraus 1 bis 2 cm große Kugeln formen. Wir nennen diese Kugeln „Samenbälle“ oder „Seadballs“.

Die ursprüngliche Idee kommt aus dem Guerilla Gardening des Briten Richard Reynolds schon im Jahr 2000 in London und aus den Seedbombs des Japaners Masanobu Fukuoka.

Samenbälle bieten den Samen einen ersten Nährboden zum Keimen. Durch Regen oder Gießwasser bleiben sie feucht und zerfallen dann langsam und die Keimlinge verteilen sich in die umliegende Bodenfläche, auf denen die Saatbälle eingebracht wurden.

Am 12. März 2019 formten 35 Konfirmanden über 1300 Saatbälle. Eingeleitet wurde die Aktion mit einer kleinen Präsentation, um den Jugendlichen die Veränderungen in unserer Natur und Umwelt vor Augen zu führen. Das Formen der Samenbälle machte den Jugendlichen sichtlich Freude. Für einige war es das erste Mal mit Erde, Lehm und Samen direkt in Kontakt zu kommen.

Nach der Trocknung der Samenbälle wurden zwei bis drei Samenbälle in kleinen Tüten verpackt und mit einer Gebrauchsanleitung versehen.

Beim Gottesdienst am 7. April wurde das Thema aufgegriffen und die Saatbälle an die Besucher verteilt. Auch auf dem Frühlingsfest der Werbegemeinschaft Neunkirchen-Seelscheid am 5. Mai wurden am Stand der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden die Tütchen mit den Samenbällen verteilt. Die Nachfrage war erfreulicherweise außergewöhnlich hoch. Alle Samenbälle wurden verteilt. Wir hätten noch einmal so viele verteilen können.

Patenschaft für eine Grünfläche

Zeitgleich zur Aktion mit den Konfirmanden wurde begonnen die Grünflächen an der Parkplatzeinfahrt Walzenrather Straße und am Aldi-Kreisel für das Einsähen der Wildblumensamen vorzubereiten. Dazu wurde die vorhandene Grasnarbe entfernt und Lavagranulat in den schweren Lehmboden eingebracht. Wildblumen wachsen am besten auf mageren Böden – damit sind die Pflanzen recht anspruchslos.

Auf die vorbereitenden Flächen wurden dann die Samen ausgebracht. Am besten geht das, indem der Samen mit nicht zu feuchtem Sand gemischt wird. Anschließend wurde diese Mischung mit der Hand verteilt.

Verwendet wurden Samenmischungen aus mindestens 26 heimischen Wildblumenarten.

Der trockene April machte es notwendig die Beete regelmäßig zu gießen. Nach 6 Wochen fingen die ersten Pflanzen an zu blühen.

Erste Blüten sind im Frühsommer zu erwarten. Ein Teil der Blumen wird selbst wieder Samen bilden und so für neue Pflanzen in den folgenden Jahren sorgen. Um das Ganze ein wenig zu beschleunigen ist angedacht auch im nächsten Frühjahr weiteren Samen auszubringen. Die blühenden Flächen sollen noch erweitert werden und damit für Insekten neuen Lebensraum bieten. Für Passanten und Nutzer des Parkplatzes sollen die Flächen „Hingucker“ sein und zur Nachahmung anregen.

Insektenhotel

Um den Insekten auch Möglichkeiten zur Vermehrung zu bieten, wurde im Kirchengarten ein sogenanntes Insektenhotel aufgebaut. Auch am Parkplatz an der Walzenrather Straße soll noch ein Insektenhotel errichtet werden.

Zusammenfassung

Um dem Trend einer abnehmenden Biodiversität etwas entgegen zu setzen, kann durch ehrenamtliches Engagement eine Gegenbewegung eingeleitet werden. Im Gebiet der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid gibt es eine Vielzahl von Grünflächen, die geradezu

bestens für Patenschaften geeignet sind, die Biodiversität durch heimische Wildblumenarten zu erhöhen.

Mit diesem ehrenamtlichen Beitrag möchten sich die Mitglieder der evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen Egbert Klein, Gabriele und Hans Reibold um den Klimaschutzpreis 2019 bewerben.

6. Die Initiative „Neunkirchen-Seelscheid naturnah“ (www.nks-naturnah.de)

Eine Welt ohne Insekten?

Laut der „Krefelder Studie“, die seit 30 Jahren die Insektenwelt untersucht, und auch anderen Studien ist die Biomasse der Fluginsekten um 75% zurückgegangen.

Wie sähe eine Welt ohne Insekten aus?

Die Folgen für das Ökosystem sind weitreichend. Da Insekten als Nahrungsquelle dienen, wären von Ihrem Verschwinden viele andere Arten betroffen:

Amphibien, Eidechsen und andere Reptilien, Fledermäuse, einige Fischarten, Vögel (auch Raubvögel ergänzen ihren Speiseplan durch Insekten und Vogelkinder von Körnerfressern werden mit Insekten gefüttert) würden sterben.

Niemand würde mehr die Leichen und den Kot wegräumen und der Abbau von Humus geriete ins Stocken.

Es gäbe die Blütenpflanzen nicht mehr, die bestäubende Insekten brauchen.

Regale in den Supermärkten würden 60% der Waren verlieren, da in diesen Inhaltsstoffe enthalten sind die eine Bestäubung durch Bienen brauchen:

Obst (außer Ananas und Bananen), viele Gemüsesorten, Kaffee, Kakao, Schokolade, Fertiggerichte, Säfte, Tiefkühlkost, viele Pflegeprodukte, Gummibärchen.

In Tiefkühl-Pizzen etwa stecken Öle wie Sonnenblumenöl, für dessen Gewinnung bestäubt werden muss. In Deos, Cremes und Spülungen sind pflanzliche Inhaltsstoffe etwa aus Zitrusfrüchten oder Shea-Butter enthalten. Und Gummibärchen? "Die sind alle mit Bienenwachs beschichtet.

So eine Welt konnten und wollten wir uns nicht vorstellen. Wir, eine kleine Gruppe aus Neunkirchen-Seelscheid, die sich auf einem Vortrag des Bienenzuchtvereins über Insekten kennengelernt hat.

Bei einem Treffen haben wir beschlossen etwas zu tun und möglichst solche Aktionen anzugehen die Aufmerksamkeit erregen um viele andere Menschen dazu zugewinnen.

Daraus ist bis jetzt folgendes entstanden: 1) Wir haben mit Hilfe der Gemeinde (uns wurden 2 Flächen von insgesamt ca. 500 m² zur Verfügung gestellt und bei den Bodenarbeiten durch den Bauhof geholfen), dem VVS-Seelscheid und dem Netzwerk Blühende Landschaft (von dort haben wir kostenfrei das Saatgut zur Verfügung gestellt bekommen;

<http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.2/nbl.2.12/index.html>

zwei Blühflächen in der Gemeinde angelegt. Diese Flächen haben wir nach guter Sichtbarkeit des Standortes ausgewählt.

• **Wiese von 250m² direkt an der B507/Ecke L352 in Neunkirchen** (Nähe Kreisel, nur temporäre Nutzung bis Bebauung erfolgt). Dort wurde durch den Bauhof die Grasnarbe entfernt. Danach haben wir diese Fläche mit einer Motorfräse umgegraben und mit Rechen ein feinkrümeliges Saatbeet hergestellt. Außerdem wurden Quecke, Steine etc. aussortiert.

Nach ein paar Tagen wurden auf diesem Standort mit der Hilfe des VVS-Seelscheid 2 verschiedene Saatgutmischungen gesät:

- Bienensommer von der Saatgut-Manufaktur mit 40 Arten, diese Saatgutmischung musste leicht eingereicht werden, da ihre optimale Aussaat-Tiefe zwischen 0,5 und 1,5 cm beträgt
- Cosmos von Saaten Zeller, eine mehrjährige Mischung mit 42 Arten diese Arten sind Lichtkeimer und kamen bei einem zweiten Saatvorgang auf die Erde. Danach wurde die Fläche gewalzt und bei Bedarf vom Bauhof gewässert. Es wurden Schilder mit Informationen aufgestellt.

250m² im Bicester-Park in Seelscheid

Hier wurde ebenfalls die Grasnarbe durch den Bauhof entfernt und mit Mutterboden durch den VVS-Seelscheid aufgefüllt, da an diesem Standort der Untergrund sehr steinig war.

2 Wochen später wurde hier der Boden aufgelockert und mit Rechen bearbeitet.

Danach wurde bei der Einsaat mit dem VVS-Seelscheid wie in Neunkirchen verfahren.

Außerdem gibt es noch eine kleine Ecke auf der die Mischung Blumenwiese von Rieger Hofmann gesät wurde.

Diese Fläche wird bei Bedarf ebenfalls durch den Bauhof gewässert.

2) Wir haben einen Apfelbaum von der WDR Aktion pflanze deinen Baum dem Niederwennerscheider Bürgerverein geschenkt.

3) Von der Aktion Saatgut gegen Porto

<https://wir-tun-was-fuer-bienen.de/marktplatz.html>

haben wir für 300 m² Saatgut „Bunter Saum“ von der Firma Rieger Hofmann bekommen und an interessierte Mitbürger verteilt. Das Saatgut wurde schon komplett ausgesät, immer auf mindestens 50m² Flächen.

4) Es ist eine Internetpräsenz

<http://nks-naturnah.de>

entstanden auf der es Tipps für einen naturnahen Garten gibt und einen Blog auf den jeder seine Fotos für solche Umweltaktionen einstellen lassen kann.

5) Die Fläche in Neunkirchen bekam ein Insektenhotel, welches von der Tischlerei Walterscheid gestiftet worden ist. Dieses wird noch nach und nach gefüllt werden.

6) Durch Einträge in der örtlichen Facebook Gruppe und Zeitungsartikel versuchen wir auf das Thema aufmerksam zu machen.

7) Es wurde Informationsmaterial im REWE in Neunkirchen ausgestellt.

8) Wir kommunizieren mit der Gemeinde um Arbeitsvorgänge ökologischer zu gestalten. Zum Beispiel die Mäharbeiten im Gemeindegebiet.

<http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/NBL-21-%D6ffentliche-Fl%E4chen-2016.pdf>

Mögliche nächste Aktionen:

- Anlage einer Streuobstwiese
- Ausrichtung von Vorträgen zu Umweltthemen
- Frühjahrsblüher für das Gemeindegebiet

Wir würden uns sehr über eine Unterstützung durch den Klimaschutzpreis freuen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. **Neunkirchen-Seelscheid naturnah** eine Initiative von: Klaus-Peter Völlmecke, Christoph Simon, Kirsten Scheidmann und Sabine Hamacher (02247/969679) nks.naturnah@gmail.com

-Anlage weiterer Blühflächen

Eine gemeinsame Initiative von Bienenzuchtverein 1913 Neunkirchen-Seelscheid, der Initiative „Neunkirchen-Seelscheid naturnah“, Interkommunalem Bauhof und Verkehrs- und Verschönerungsverein Seelscheid waren die Projekte zur Erhöhung der Biologischen Vielfalt durch Anlegen von Wildblumenwiesen im Bicester Park, als auch am Kreisel B507/L352 Nähe Ortseingang Neunkirchen.

Gleichzeitig wurden begleitende Bodenuntersuchungen durch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg als auch ein Workshop „Welches Potential hat mein Garten?“ für die Bürgerinnen und Bürger angeboten. Weitere Wildblumenwiesen sind geplant. Die Presseresonanz war sehr positiv, es gingen verstärkt Anfragen zum Saatgut (Netzwerk Blühende Landschaft www.bluehende-landschaft.de) in der Verwaltung ein.

7. Firma Kuchem GmbH, Neunkirchen-Seelscheid

Die Kuchem GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit ca. 100 Mitarbeitern. Seit nun mehr 51 Jahren sind wir Dienstleister im Bereich des Abwasserkanals. Da der Ursprung des Unternehmens in der Landwirtschaft lag und der heutige Stammsitz immer noch auf den elterlichen Bauernhof des Firmengründers Manfred Kuchem liegt, ist es der Kuchem GmbH ein großes Anliegen, die Dorfstrukturen in dem kleinen Ortsteil Schöneshof zu erhalten und den Betrieb optisch zu integrieren.

Hierzu zählt neben der Gebäudeoptik und -beschaffenheit auch die bauliche Umsetzung eines Regenwasserrückhaltebeckens in ein angrenzendes Landschaftsschutzgebiet unter behördlicher Aufsicht.

Im Zuge von Modernisierungs- und Umbauarbeiten an den Betriebsgebäuden wurden diese in Bezug auf Wärmedämmung und Lichttechnik auf aktuellen Stand der Technik gebracht, d.h. konkret die Dämmung der Fassaden und die Umrüstung auf LED-Technik in den Büros und Hallen.

Unsere Fahrzeughallen sind Passiv-Hallen, das heißt sie müssen selbst im Winter nicht beheizt werden um Temperaturen über 0°C für unsere Wasserführenden Fahrzeuge zu gewährleisten.

Für die ordnungsgemäße Durchführung unserer Tätigkeiten werden große Mengen Wasser und Energie in Form von Treibstoff und Strom benötigt.

Zur Schonung von Ressourcen sammeln wir daher auf unserem Betriebsgelände das Regenwasser von den Hallendächern in unterirdischen Zisternen, über die unsere Kanalreinigungsfahrzeuge das Spülwasser tanken.

Die Fahrzeuge selbst sind sogenannte Wasseraufbereiter. Diese sind in der Lage, durch einen fahrzeugeigenen Kreislauf das aufgesaugte Schmutzwasser wieder so zu reinigen, dass es wieder zur Kanalreinigung eingesetzt werden kann. Die Lkw's erfüllen alle die Euro 6 Norm und haben durch neueste Motorentechnik einen geringen Treibstoffverbrauch.

Unsere Kanalinspektionsfahrzeuge werden auf den Baustellen elektrisch betrieben. Den Strom hierzu erzeugen wir durch Solaranlagen auf unseren Hallendächern.

Im Büro findet seit 2018 die Umstellung zum "papierlosen Büro" statt, um Kopierer-Emissionen zu verringern und Papier einzusparen.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist der ordnungsgemäße Umgang mit anfallenden Abfällen selbstverständlich.

Weitere Anfahrtswege zu Baustellen entfallen, da wir nur regional tätig sind. Bei Dauerbaustellen verbleiben Lkw's auf den Baustellen und die Mitarbeiter pendeln mit kleinen Fahrzeugen, um Emissionen so gering wie möglich zu halten.

Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass wir den Mitarbeitern kostenlos Kaffee zur Verfügung stellen. Dies dient natürlich der Motivation, hat aber den positiven Nebeneffekt, das Plastikabfall in Form von "Coffee to go Becher" vermieden werden, da die Mitarbeiter Mehrweg-Thermobehälter nutzen.

Der Firma Kuchem GmbH ist es ein großes Anliegen aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Fazit: Die Firma ist als mittelständisches Familienunternehmen eines der innovativsten Unternehmen rund um den Bereich Abwasserkanal mit ressourcenschonenden Arbeitsprozessen (Regenwassernutzung für Spülwasser, elektrisch betriebene Kanalinspektionsfahrzeuge auf der Baustelle, CO₂-Einsparung durch Pendeln mit kleineren Fahrzeugen, Lkw's verbleiben auf der Großbaustelle, Passivhallen für den Fuhrpark). Das Unternehmensgebäude wurde unter hohen energetischen Standards saniert unter Einsatz von regenerativen Energien und LED-Technik. Auch im Verwaltungsbereich wurde das papierlose Büro eingeführt. Mitarbeitermotivation wird großgeschrieben. Im Bereich Nachhaltigkeit ist das Unternehmen in allen Bereichen zukunftsweisend.

8. Gesamtschule Neunkirchen

Einige Projekte, die nachhaltig unser Klima beeinflussen, konnten wir schon umsetzen, wie etwa die Einrichtung eines Insektenhotels mit umliegender Blumenwiesen, die den Lebensraum von Bienen und Insekten ungemein aufwertet. Auch viele Schmetterlinge kann man hier schon beobachten.

Weiter haben wir einen Schulgarten angelegt, in dem nicht nur regionale Produkte angepflanzt werden sollen, sondern in dem auch ein Experimentierhochbeet eingerichtet wurde. Hier konnten wir im letzten Sommer erfolgreich Melonen anpflanzen und ernten.

Für unsere Schüler ist das hinsichtlich unserer Klimaveränderung auch eine sehr praktische Erfahrung gewesen, so ist die Melone in unserem Breitengrad doch nicht besonders üblich. Der Zaun des Schulgartens bildet mit der Blumenwiese einen weiteren Lebensraum für allerlei Pollenträger, da er so angelegt ist, dass er nach und nach aus fester Clematis bestehen soll.

In diesem Arbeitsbereich haben wir eine kleine Ruheoase für Schüler und Lehrer eingerichtet. Unser Grassofa und die upgecycelte Eckgarnitur aus alten Paletten laden zu Unterrichtsgesprächen im Freien ein.

Im Innenhof legten wir einen Kräutergarten an, um gerade im Hauswirtschaftsunterricht nicht mehr auf TK-Kräuter aus dem Supermarkt angewiesen sein zu müssen und bepflanzen den Wegesrand mit kleinen Lavendelbüschen. Der Barfußpfad ist nur ein weiterer Punkt, wie man Natur hautnah erleben kann.

In Kürze möchten wir den Lebensraum Wasser angehen und unseren Teich renaturalisieren. Hier ist es besonders wichtig, dass wir diesen so naturgetreu wie möglich nachbilden, um hier den handlungsorientierten Unterricht im Bereich der Naturwissenschaften erweitern zu können.

Von der Firma Stommel-Haus bekommen wir dankenswerterweise ein Gartenhaus für den Schulgarten zur Verfügung gestellt. Hier wollen wir gezielt mit Hilfe der Physikfachleute ein Bewässerungssystem für den Garten einrichten, indem das Regenwasser sinnvoll eingefangen wird. Des Weiteren arbeiten wir gerade an der Umsetzung einer biologisch gut nutzbaren Dreikompostanlage, um zukünftig nicht mehr auf Blumenerde aus dem Baumarkt angewiesen zu sein. Der Biomüll aus unserer Küche findet schon jetzt den Weg auf den Kompost im Schulgarten und landet nicht im Restmüll.

Mit den Projekten können wir den Schülerinnen und Schülern an unserer Schule einen umfangreichen, handlungsorientierten und erlebbaren Unterricht ermöglichen.

Fazit: Pädagogisches Gesamtkonzept im Sinne der Nachhaltigkeit. Ein Schulgarten zur Schaffung eines Lebensraums für Bienen und Insekten, zum Ernten von regionalen Produkten, zum wissenschaftlichen Experimentieren, um den vielen Schülerinnen und Schülern einen umfangreichen, handlungsorientierten und erlebbaren Unterricht zu ermöglichen.

9. Franziskusschule Schule Seelscheid, Breite Straße 44, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Der Verein zur Förderung der Franziskus Schule Seelscheid e. V., Breite Strasse 44, 53819 Neunkirchen Seelscheid erstellt zur Zeit den 4. Bauabschnitt der Förderschule, den die Selbach Architekten, Bergisch Gladbach wie auch die vorherigen Bauabschnitte, planerisch und ausführungstechnisch betreuen.

Die Gesamtkonzeption des Gebäudes ist auf eine ökologisch, energiesparende, klimaneutrale und nachhaltige Bauweise ausgelegt.

Die Franziskus Schule Seelscheid erstellt zur Zeit den 4. Bauabschnitt für die Mittelstufe II und die Oberstufe. Der zweigeschossige Neubau erhält neben den Klassenräumen und den Nebenräumen ein Musikraum, ein Fachraum, ein Rhythmik- und Eurythmieraum sowie zwei Therapieräume.

Wie bei allen Gebäuden wird auf eine konsequente ökologische Bauweise geachtet. Das Gebäude wird komplett in Holzrahmenbauweise erstellt.

Diese Bauweise spart Energie und ist klimaneutral. Durch diese Ausführung werden ca. 300 Tonnen CO₂ als Kohlenstoff gebunden.

Durch die in den Aussenwänden 32 cm starke Dämmung aus Holzfasermaterial und Zellulosedämmung ist der Dämmwert höher als vom Gesetzgeber gefordert.

Die Dämmung aus Zellulose ist ein Recyclingmaterial mit einem sehr guten Dämmwert und einem hohen sommerlichen Wärmeschutz.

Durch die konsequente Anwendung der LED-Technik im Gebäude wird der Energieverbrauch auf ein Minimum gesenkt. Eine intelligente Ausführungstechnik sorgt dafür, dass kein Strom genutzt wird, wenn die Räume nicht belegt sind.

Aus ökologischen Gründen sind alle neuen Dächer der Schulgebäude begrünt, was auch bei dem neuen Gebäude sein wird.

Weiterhin dient die Begrünung zur Regenwasserrückhaltung, da das Gründach die Regenspense nur verlangsamt abgibt und so die öffentliche Regenentwässerung entlastet. Die Wandoberflächen der Innenwände, sowie der gesamte Holzboden werden mit natürlichen Materialien behandelt.

Die zentrale Heizungsanlage versorgt alle Bauabschnitte über ein internes Leitungssystem und sorgt damit für einen geringen Gesamtenergieaufwand.

Fazit: Die Gesamtkonzeption des Gebäudes ist auf eine ökologisch, energiesparende, klimaneutrale und nachhaltige Bauweise ausgelegt. Das Gebäude wird komplett in Holzrahmenbauweise erstellt. Diese Bauweise spart Energie und ist klimaneutral. Die 32 cm Dämmung aus Zellulose ist ein Recyclingmaterial mit einem sehr guten Dämmwert und einem hohen sommerlichen Wärmeschutz. LED-Technik im Gebäude, Dachbegrünung, natürliche Mineralien für die Holzböden sind weitere Kriterien dieser ökologischen Bauweise. Ein Vorzeigeprojekt gerade in Zeiten des Klimawandels.

10. Aktion Kindergarten e.V., Rathausstraße 8, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Projekt Kiera Henning Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wie im Projektanlass beschrieben, stellt der Aktion Kindergarten e.V. zunehmend eine Vernachlässigung von Werten in ihrer Einrichtung fest. Unter „Werte“ verstehen wir

zukunftsorientiertes Denken und Handeln über die Ressourcen, wie z.B. Wasser, Luft, Rohstoffe, unser Klima, die Natur, Energie, soziale Gerechtigkeit, usw.. Wie können wir die Kinder vorbereiten, sich Gedanken über die Welt zu machen?

Durch kleine Schritte und den Bezug zum Alltag ermöglichen wir ihnen in unseren Projektarbeiten, ihre Persönlichkeit zu entfalten und bewusst mit der Umwelt und den entsprechenden Situationen umzugehen. Mit Hilfe der Projektarbeiten wird die Entwicklung in den verschiedenen Lernbereichen mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit verknüpft und ein Handeln angeregt.

Ein weiterer Aspekt für uns ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mittlerweile im Bildungssystem des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen verankert ist. Durch unsere Projekte möchten wir die Nachhaltigkeit im Alltag der Einrichtung berücksichtigen. Wichtig ist dabei der Prozessgedanke. In diesem Sinne verstehen wir dieses Vorhaben nicht als ein in sich abgeschlossenes Projekt, sondern als fortdauernden Prozess.

Das Richtziel:

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Einrichtung einführen.

Grobziel:

Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für nachhaltiges Denken und Handeln zum Thema Müll sensibilisieren.

Durch Entdecken und Forschen in der Projektarbeit sensibel zu werden

Philosophieren mit den Kindern anzuregen

Feinziele für Tag 1 (Bilderbuchbetrachtung)

- Den Kindern gemeinsam ein Buch lesen
- Die Kinder können über das vorgelesene Buch sprechen und sich austauschen
- Die Kinder betrachten die Bilder an der Wand zum Diskutieren und um eigene Standpunkte zu entwickeln

Feinziele für Tag 2 (Mülltrennungsspiel)

- Die Kinder lernen Regeln eines Regelspiels kennen und zu vertiefen
- Die Kinder lernen Farben der Mülltonnen und ihre Funktion kennenlernen
- Die Kinder lernen verschiedene Müllverpackungen (Müllbilder) kennen und wie sie zugeordnet werden.

Feinziele für Tag 3 (Müll sammeln)

- Die Kinder lernen Müll auf der Straße zu erkennen
- Die Kinder lernen Müll zu sortieren
- Die Kinder Erkunden ihre Umgebung auf der Suche nach Müll

Feinziele für Tag 4 (Müllbild basteln)

- Die Kinder gestalten gemeinsam ein Bild aus Müll

- Die Kinder lernen verschiedenere Formen und Größen des Mülls kennen
- Die Kinder recyceln Müll

Feinziele für Tag 5 (Müll zuordnen für die Gruppe)

- Die Kinder gestalten Mülltrennungsbilder
- Die Kinder geben Informationen an die anderen Kinder weiter über das Projekt
- Die Kinder kleben Artikel aus Werbeprospekten auf verschiedenfarbiges Papier

Das Thema des Projektes von Kiera Henning verfolgt das Ziel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Kiera möchte, dass sich die Kinder aus der Pinguin Gruppe und ihre Familien, sowie Freunde und ihr Umfeld für dieses Thema interessieren und sie motivieren mitzumachen. Durch kleine Schritte kommen wir gemeinsam an unser Projektziel. Kiera ist zunehmend aufgefallen, dass die Kinder nicht genau wissen, in welche Tonnen ihr Müll hineinkommt, wie viel Müll und was für Müll sie produzieren wie zum Beispiel:

- Blätter werden nur einseitig bemalt und teilweise sofort weg geworfen
- Viele Einzelverpackungen bei den Inhalten der Frühstücksdosen
- Wasser laufen lassen beim Zähneputzen und Händewaschen
- Unachtsamkeit beim Spielzeug (es wird darüber gelaufen, nicht aufgehoben oder zur Seite geschoben).
- Wenig Respekt vor der Natur, z.B. treten sie unachtsam auf Blumen oder laufen durch das vom Kindergarten angelegte Kräuterbeet.
- Im Außengelände und im Wald werden Blätter und kleine Bäume von den Kindern im Spiele gedankenlos abgerissen.

Durch verschiedene Methoden wie Entdecken, Forschen und Philosophieren möchte sie das Thema „ Müll“ spielerisch mit den Kindern erarbeiten. Da sie vorerst das Projekt nur einer kleinen Gruppe vorstellt, ist es ihr möglich, das Verhalten der Kinder und ihr Verhalten in der Gruppe besser zu unterstützen, zu beobachten und am Ende mit den Kindern zu philosophieren.

Die Kinder sollten bei diesem Projekt ihre Erfahrungen machen. Sie sollen erleben, wie wichtig die Natur und ihre Umwelt sind und deren Erhalt mit Freude und einer Selbstverständlichkeit unterstützen. Weiterhin sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges, umweltschützendes Verhalten angebahnt werden, dass auch zukünftige Generationen im Blick behält. Dies ist zwar nur ein kleiner Beitrag, aber jede Kleinigkeit zählt.

Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?

B: Bildung ist ein lebenslanger, ganzheitlicher Selbstlernprozess, bei dem der Mensch sich sein Wissen über die Welt eigenständig konstruiert.

N: Nachhaltigkeit bedeutet, Umwelt-, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichsam in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, für die Gegenwart und für die Zukunft ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales System herzustellen.

BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet „Nachhaltigkeit lernen“. BNE möchte die Menschen in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln und Entscheidungen

für die Zukunft zu treffen. Es geht darum abzuschätzen zu können, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf die Natur, die künftige Generationen oder das Leben in anderen Regionen der Erde hat, um sich dadurch an der Gestaltung einer gerechten Zukunft zu beteiligen.

Bei der Projektarbeit ist es uns wichtig, dass die Kinder sich selbst, mit ihren Stärken und Schwächen einbringen können und Ideen sowie zunehmend Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Die Mitarbeit sollte immer freiwillig sein. Durch gemeinsame Projekte lernen die Kinder voneinander und das Gruppengefühl wird gestärkt (z.B. einander helfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungen miteinander sprechen, Wertschätzung füreinander und das Selbstvertrauen in der Gruppe stärken).

Plastik ist ein sehr großes Problem in unseren Meeren. Es schadet den Tieren und der Natur. Mit Buch „Plastian“ möchte Sie den Kindern einen Einblick geben, was Müll mit unserer Umwelt und den Tieren verursachen kann.

Leider muss man heute mit Erschrecken feststellen, dass Plastikmüll in unseren Weltmeeren zugenommen hat und ein großes Problem darstellt. Zwischen Hawaii und Kalifornien liegt die größte Müllhalde der Welt, nur kann man dies nicht sehen, da es unter der Oberfläche schwimmt. Es hat die Größe von rund 1,6 Millionen Quadratkilometern (viermal so groß wie Deutschland). Man nennt ihn den „ Great Pacific Garbage Patch“.

Die größten Müllstrudel

1.) Nordpazifischer Müllstrudel (Great Pacific Garbage Patch)
2.) Südpazifischer Müllstrudel
3.) Müllstrudel des Indischen Ozeans
4.) Südatlantischer Müllstrudel
5.) Nordatlantischer Müllstrudel

Mikroplastik belastet unsere Meere und unsere Landwirtschaft, diese können sehr schwer abgebaut werden.

Auf Dauer ist dies ein großes Problem für das Ökosystem, die Tierwelt und auch für uns Menschen. Die Folgen sind auf Dauer kaum abzusehen. Die Fische nehmen schon Mikropartikel über Kleinstlebewesen wie Zooplankton als Nahrungsgrundlage zu sich. Letztlich landen die Fische als Nahrung beim Menschen auf dem Tisch, und der Mensch nimmt ebenfalls über den Fisch Mikropartikel zu sich.

Kiera möchte, dass die Kinder sich über das Thema Gedanken machen und auch die Geschichte von „Plastian“ zu Hause erzählen, um auch das Thema zu hinterfragen. Durch die Bilder des Buches ist es einfacher, den Inhalt zu verstehen und zu verinnerlichen. Hier können sie auch erkennen, dass Müll in unseren Meeren ein globales Problem ist. Wir und unsere zukünftige Generationen müssen uns gemeinsam diesem Problem stellen und handeln. An diesem Projekttag werden die Sinne Sehen und Hören angesprochen.

Alle Kinder hatten großes Interesse an dem vorgelesenen Buch. Auch dass sie die Bilder an einer Leinwand betrachten konnten und nicht wie normal üblich aus einem Buch, fanden sie sehr spannend.

Die Kinder haben einen Einblick in das Thema bekommen; sie haben erfahren, dass es andere Arten von Vorlesen gibt und es gab einen großen Redeanteil der Kinder untereinander und mit mir zusammen. Ein paar Tage nach meinem ersten Angebot hat Frau N.N. mich darüber informiert, dass N.N. seiner Oma über das Buch „Plastian“ erzählt hat. Daraufhin hat sie ihm eine Jutetasche gekauft, sodass er diese benutzen kann wenn er mit seiner Mutter einkaufen geht. Nach meinem ersten Angebot ist es den Kindern bewusst geworden, wie unnötig Plastiktüten sind.

Das Angebot ist bei den Kindern gut angekommen und sie freuen sich auf unser nächstes Projekttreffen. Sie würde auch gerne diese Art von Vorlesen in der Einrichtung einführen, da es für die Kinder die Möglichkeit gibt, dass sie alle Bilder sehen und erkennen können. Ich hatte eine gute Kommunikation mit den Kindern. Der einzige Nachteil bei dieser Art des Vorlesens ist, dass die körperliche Nähe zu den Kindern fehlt und dies für viele Kinder nicht die Möglichkeit gibt, Ruhe, Nähe und Entspannung zu erleben. Deswegen würde ich dies Angebot nur ab und zu anbieten.

Musik wie hier im Takt des Tabourin ist wichtig für die Entwicklung der Kinder, sie steigert die Leistungsfähigkeit des Gehirns, die linke und rechte Gehirnhälfte wird angesprochen. Musik stimuliert Körper und Geist und die Zentren für das Lernen, Sprache, Gedächtnis, Kreativität und Emotionen werden aktiviert.

Auf dem Weg zu den Altglascontainern trafen wir vor der Kirche eine Dame und sie fragte die Kinder, was wir machen würden. Alle haben ihr begeistert erzählt, dass sie Müll sammeln würden. Die Dame war sehr beeindruckt von den Kindern und sagte, dass die, die den Müll wegwerfen, sich ein Beispiel an den Kindern nehmen sollten.

Durch dieses Angebot wurde den Kindern und mir mit Erschrecken bewusst, wie viel Müll herumliegt. Ich fand es sehr interessant, dass es den Kindern selber aufgefallen ist, dass so viel Müll auf der Straße liegt. Da wurde mir bewusst, dass meine Wahl für mein Abschlusssthema gut gelungen ist.

Mein viertes Bildungsangebot ist „Basteln mit Müll“. Dieser Bildungsbereich ist Kunst, ästhetische Bildung. Die konkrete Methode ist die „Kollagetechnik“. Da wir heute in einer Wegwerfgesellschaft leben, war es mir wichtig den Kindern zu zeigen, dass man Müll auch zu Kunst umgestalten kann.

Kinder lernen, sorgfältiger mit Ressourcen um zu gehen. Wie zum Beispiel schon beim Bilder malen nicht zu verschwenderisch mit den Blättern umzugehen, oder beim Einkaufen mit den Eltern daran zu denken, Verpackung zu vermeiden.

Hier erklärten sie mir, dass sie beim nächsten Mal noch mal ein Bild mit Müll gestalten wollten und dass sie noch mal das Buch über Plastian vorgelesen bekommen möchten. Die Kinder wollten mir am Ende beim Aufräumen helfen.

Mein fünftes Bildungsangebot ist die Ausarbeitung von den Müllregeln in der Gruppe.

Vielen Kindern und auch Erwachsenen wird mit der Einteilung durch die Schilder die Mülltrennung vereinfacht. Wenn man diese Abläufe von klein auf lernt, wird es zur Selbstverständlichkeit, wie das Anschnallen im Auto. Dies hilft, die Natur und unsere Umwelt nachhaltig zu schützen.

Warum ist richtige Trennung bei Müll so wichtig?

In Deutschland fallen jährlich ca. 40 Millionen Tonnen an Hausmüll an. **Als Erstes sollte man auf jeden Fall Müllverpackung vermeiden. Natürlich können wir Müll nicht vermeiden. Deshalb sollen wir lernen, Müll zu trennen, um daraus andere Wertstoffe zu gewinnen. Durch richtiges Recyclen werden die natürlichen Ressourcen wie Holz und Erdöl und deren Energieverbrauch reduziert.**

Das Verbrennen von Plastikmüll ist leider billiger als das Recyclen.

Papier ist aus Holz und mit großen Aufwand von Energie hergestellt. Deswegen ist der Einsatz von Altpapier (Klopapier, Taschentücher, Schreibpapier) eine Verbesserung für unser Ökosystem.

Ökologisch wäre es am besten, wenn wir so viel wie möglich recyceln würden um zu vermeiden, Müll in Massen zu verbrennen.

Meine Ziele für meine Projektgruppe sind, dass die Kinder aus der Pinguin Gruppe ihre von zu Hause mitgebrachten Frühstücksdosen oder ihren Müll in der Einrichtung richtig trennen lernen. Dies Wissen können sie zu Hause weiter anwenden, um den Gedanken der „Nachhaltigkeit“ fortzuführen.

N.N. erzählte alles genau auf z.B. das Buch über den Fisch „Plastian“ gelesen, Müll in die Mülltonnen geworfen, Müllbilder gestaltet.

Meine Umsetzung des Projektes ist mir gut gelungen, weil die Kinder diese Thematik nicht nur mit mir umgesetzt haben, sondern weil es auch aktuell Thema in den Medien ist und unsere Einrichtung sowie die Eltern es aufgrund dessen weiter vertiefen werden.

Richtziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Grobziel: Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für nachhaltiges Denken und Handeln sensibilisieren.

Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für nachhaltiges Denken und Handeln zum Thema Wasser sensibilisieren

Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für das wetterentsprechende Ankleiden sensibilisieren

Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für nachhaltiges Denken und Handeln zum Thema Müll sensibilisieren

Bildung ist ein lebenslanger, ganzheitlicher Selbstlernprozess, bei dem der Mensch sich sein Wissen über die Welt eigenständig konstruiert.

Nachhaltigkeit bedeutet, Umwelt-, soziale und wirtschaftliche Aspekte in den Blick zu nehmen. Ziel ist es für die Gegenwart und für die Zukunft ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales System herzustellen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bedeutet, „Nachhaltigkeit lernen“.

BNE möchte die Menschen in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Es geht darum abschätzen zu können, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf die Natur, die künftigen Generationen oder das Leben in anderen Regionen der Erde hat, um sich dadurch an der Gestaltung einer gerechten Zukunft zu beteiligen.² Eben diese Mitgestaltung setzt den Erwerb einer Gestaltungskompetenz³ voraus.

Dies geht aus dem Zusammenspiel der Basiskompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenz) hervor.⁴

Für den Bildungsauftrag bedeutet das, dass der Anspruch auf eine ganzheitliche Bildung besteht. Demnach wird BNE als Querschnittsaufgabe verstanden, die die Bildungsbereiche vernetzt.

Die Welt beschließt eine nachhaltige Entwicklung

(1992)

Auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro im Jahre 1992 war die „Agenda 21“ ein wesentlicher Punkt des Aktionsplans.



Neue weltweite Ziele – die Agenda 2030

(2015)

2015 wurden von Delegierten aus 193 Ländern weltweit geltende UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung formuliert. In Deutschland werden die Ziele als „Agenda 2030“ bezeichnet. Sie wurden im Jahr 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren initiiert und betreffen alle Menschen.



5.3 Globales Lernen / nachhaltiges Denken

Mithilfe von BNE können die Kinder die Fähigkeit zum globalen Denken entwickeln. Nachhaltiges Denken und Handeln schließt das globale Denken ein.³⁵

Globales Lernen ist ein integraler Bestandteil von BNE:

- Wie leben Kinder in anderen Ländern oder aus anderen Kulturen?
- Wie sieht ihr Alltag aus?
- Was verbindet uns – und worin unterscheiden wir uns?

Das globale Lernen ist eine Grundvoraussetzung für die thematische Auseinandersetzung mit BNE, da alle drei Perspektiven (Ökologie, Ökonomie, Soziales) des Nachhaltigkeitsdreiecks mit dem globalen Gedanken verbunden werden müssen. Dies hat zur Folge, dass eine Auseinandersetzung mit unserer Welt stattfindet.

Fazit

Das Zusammenspiel von Entdecken, Forschen und Philosophieren ermöglicht, den Kindern ihre eigene Methodenvielfalt zu entwickeln, indem sie **differente Wege** finden:

- ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu verwirklichen (Motivation)
- sich aktiv einzubringen und etwas zu verändern (Handeln)
- sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen (Reflexion)
- sich ihr Wissen zu konstituieren (Verstehen und Erkennen)
- eine eigene Haltung und Werte zu entwickeln bzw. zu überprüfen (Wertebildung)



Das Quellenverzeichnis ist in der Abschlussarbeit von Kiera Henning zu ersehen –

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fazit:

Durch unsere Projekte möchten wir die Nachhaltigkeit im Alltag der Einrichtung berücksichtigen. Wichtig ist dabei der Prozessgedanke. In diesem Sinne verstehen wir dieses Vorhaben nicht als ein in sich abgeschlossenes Projekt, sondern als **fortdauernden Prozess**.

Das Richtziel:

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Einrichtung einführen.

Grobziel:

Die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden für nachhaltiges Denken und Handeln zum Thema Müll sensibilisieren.

Durch Entdecken und Forschen in der Projektarbeit sensibel zu werden.

Philosophieren mit den Kindern anzuregen.

Über die Bilderbuchbetrachtung am Beispiel des Buches „Plastian“ (Vermüllung der Meere mit Plastik erlebbar und sensibel gemacht durch einen Fisch), Mülltrennungsspiele, Müll

sammeln in Neunkirchen, Müllkollagen basteln und Müll zuordnen für die Gruppe wurde das Thema Müll gesamtheitlich mit den Kindern umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Musik wie hier im Takt des Tabourin. Sie ist wichtig für die Entwicklung der Kinder, sie steigert die Leistungsfähigkeit des Gehirns, die linke und rechte Gehirnhälfte wird angesprochen. Musik stimuliert Körper und Geist und die Zentren für das Lernen, Sprache, Gedächtnis, Kreativität und Emotionen werden aktiviert.

Die Kinder sollten bei diesem Projekt ihre Erfahrungen machen. Sie sollen erleben, wie wichtig die Natur und ihre Umwelt sind und deren Erhalt mit Freude und einer Selbstverständlichkeit unterstützen. Weiterhin sollte ein Bewusstsein für nachhaltiges, umweltschützendes Verhalten angebahnt werden, dass auch zukünftige Generationen im Blick behält.

Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?

B: Bildung ist ein lebenslanger, ganzheitlicher Selbstlernprozess, bei dem der Mensch sich sein Wissen über die Welt eigenständig konstruiert.

N: Nachhaltigkeit bedeutet, Umwelt-, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichsam in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, für die Gegenwart und für die Zukunft ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales System herzustellen.

BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet „Nachhaltigkeit lernen“. BNE möchte die Menschen in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Es geht darum abzuschätzen zu können, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf die Natur, die künftige Generationen oder das Leben in anderen Regionen der Erde hat, um sich dadurch an der Gestaltung einer gerechten Zukunft zu beteiligen.